

## Die Geschichte des Prüfungswesens auf 300 Quadratmetern Das erste Wirtschaftsprüfermuseum in Deutschland zeigt zahlreiche Exponate

„In Achtung vor der Tradition die Zukunft gestalten“ lautet das Motto von Wirtschaftsprüfer Michael Köbrich. Der 54-Jährige gründete vor vier Jahren das erste deutsche Wirtschaftsprüfermuseum an den Standorten Plauen im Vogtland und Helmbrechts in Bayern. In einer ehemaligen Weberei (Archiv) und einem sanierten Haus aus dem 16. Jahrhundert (Ausstellung) präsentiert er auf insgesamt mehr als 300 Quadratmetern die Geschichte des Berufsstandes.

### Ein Beruf mit Geschichte

Die Geschichte der Wirtschaftsprüfung reicht weit zurück: „Buchführung und Kontrollen existierten bereits im alten Ägypten, Babylon und im Römischen Reich“, erläutert der Museumsgründer. In Deutschland wurde die Prüfungspflicht erstmals um 1870 nachgewiesen, 1884 eine Prüfungspflicht durch externe Prüfer eingeführt. Als Reaktion auf die Weltwirtschaftskrise von 1929 wurde der Wirtschaftsprüferberuf 1931 als Freier Beruf organisiert. In der DDR bot die Humboldt-Universität in Berlin das Fach Wirtschaftsprüfung als Aufbaustudium an. Prüferische Aufgaben nahm im Wesentlichen die Staatliche Finanzrevision wahr. Nach der deutschen Einheit entwickelten Wirtschaftsprüfer aus beiden Teilen des ehemals geteilten Landes das Prüfungswesen fort.

### Zeitschriften und Rechenmaschinen

Mit zahlreichen Exponaten macht Köbrich die Geschichte des Berufsstandes greifbar: So verfügt das Wirtschaftsprüfermuseum über eine umfangreiche Sammlung von Zeitschriften und Buchbeständen – wie dem Original des Reichsgesetzblattes von 1931 und der 1948 erschienenen Erstausgabe der Zeitung „Die Wirtschaftsprüfung“. Fachliteratur ab 1990 findet sich zur Zeit am Standort Plauen. Auch für die Forschung ist das Museum interessant: „Für Diplomarbeiten kann in Originalquellen recherchiert werden, die größtenteils nicht im Internet zu finden sind“, sagt Köbrich.

Neben historischen Papieren, wie alten Prüfungs- und Geschäftsberichten sowie Wertpapieren, zeigt die Sammlung auch im Prüfungswesen eingesetzte Arbeitsmittel wie beispielsweise eine alte Rechen- oder Schreibmaschine und erste Computer. Diese be-



Michael Köbrich

legen eindrucksvoll den Wandel der Berufsausübung durch technischen Fortschritt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das Leitbild des unabhängigen, gewissenhaften, unparteiischen Wirtschaftsprüfers, das für die Nachwelt erhalten bleiben soll. Dazu dient auch die Dokumentation des Werdegangs von Wirtschaftsprüfern aus der Frühzeit des Berufsstandes und nachfolgenden Epochen, ebenso wie die Darstellung von Rechtsentwicklungen im historischen Kontext.

### Traumberuf Tierarzt

Köbrich ergriff den Beruf des Wirtschaftsprüfers erst über einige Umwege. 1961 geboren, erlebte er die Wiedervereinigung hautnah mit. Bereits im Januar 1990 baute er einen Standort in den neuen Bundesländern mit auf und organisierte Schulungen für seine neuen Ostkollegen. Um im Vogtland Arbeitsplätze zu erhalten, erschloss der 54-Jährige neue Geschäftsfelder. Dabei wollte Köbrich ursprünglich Tierarzt werden. Er schaffte auch den Numerus Clausus, scheiterte aber an dem nachträglich eingeführten Losverfahren.

Köbrich arbeitete zunächst als LKW-Fahrer, studierte dann aber auf Rat eines Kollegen Volkswirtschaft mit Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung an der Uni Bayreuth. Das bayrische Wirtschaftsprüfungsexamen legte Köbrich mit 37 Jahren ab. „Ich wusste, dass Wirtschaftsprüfer mein Traumberuf ist, da dieser unabhängig ist und eigenverantwortlich seinem Gewissen folgen darf“, sagt Köbrich.

Seine Sammelleidenschaft für antike Bücher entdeckte der Museumgründer mehr oder weniger zufällig, als er als Student bei Entrümpelungen Geld verdiente. Große Unterstützung beim Zusammenstellen seiner Sammlung bekam er von seinem langjährigen, mittlerweile verstorbenen Freund, Berufskollegen und Mitgeschäftsführer in der „HKMS“ Plauen, Max Mackedanz, der ihn darin bestärkte, ein Museum zu gründen.

### Die Nachwelt soll ihre Wurzeln kennen

Mit dem Museum will Köbrich die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft schlagen. Ziel des Museums ist es, ein „Menschenalter“ Wirtschaftsprüfung für die Nachwelt (be)greifbar zu erhalten. Die Nachwelt soll ihre Wurzeln kennen. „Dem kommenden Nachwuchs seine Geschichte aufzeigen, damit sichtbar wird, dass es sich auch künftig lohnt, sich mit der Wirtschaftsprüfung zu beschäftigen – das ist mein Anliegen“, betont Köbrich.

2013 hat er die MAUS Stiftung als Träger für das Wirtschaftsprüfer-Museum gegründet; wobei MAUS für „Miteinander aufbauen, unterhalten und sichern“ steht. Das Finanzamt hat die Gemeinnützigkeit der Stiftung bestätigt. Damit steht dem Kauf eines denkmalgeschützten ehemaligen Schulhauses in Ort als Museumssitz nichts mehr im Wege.

Der Wirtschaftsprüfer sucht für seine Ziele weitere Mitstreiter und Unterstützer. Wer Interesse hat und das Museum gerne besuchen möchte, kann gerne über die Kanzleien HKMS GmbH Plauen und der Wirtschaftsprüferpraxis Michael Köbrich im Helmbrechtser Ortsteil Ort Kontakt aufnehmen.



Rechenmaschine im Wirtschaftsprüfermuseum

### Das Wirtschaftsprüfermuseum

HKMS Treuhand GmbH Plauen  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft  
 Marienstraße 16  
 08527 Plauen  
 Fon 03741 707226, Fax 03741 707426  
 E-Mail plauen@hkms.de

Wirtschaftsprüfer Dipl.-Volkswirt Michael Köbrich  
 Am Kirchspitz 22  
 95233 Ort b. Helmbrechts/Oberfr.  
 Fon 09252 358930, Fax 09252 358931  
 E-Mail wpkoebrich@t-online.de

be

## Statistische Übersicht zum Berufsstand

Mitgliedergruppen	1932	1.11.61	1.1.86	1.1.90	1.1.95	1.1.00	1.1.05	1.1.10	1.1.15	1.1.16
Wirtschaftsprüfer	549	1.590	4.836	6.344	7.994	9.984	12.244	13.619	14.407	14.389
vereidigte Buchprüfer	0	1.151	89	2.782	4.233	4.094	4.009	3.688	3.085	2.953
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	76	196	991	1.215	1.541	1.879	2.221	2.540	2.863	2.890
Buchprüfungsgesellschaften	0	7	1	32	108	166	143	121	102	102
gesetzl. Vertreter von WPG u. BPG, die nicht WP oder vBP sind	0	66	470	439	564	726	773	778	907	938
Freiwillige Mitglieder	0	0	28	28	30	32	38	50	52	53
<b>Gesamt</b>	<b>625</b>	<b>3.010</b>	<b>6.415</b>	<b>10.840</b>	<b>14.470</b>	<b>16.881</b>	<b>19.428</b>	<b>20.796</b>	<b>21.416</b>	<b>21.325</b>

Mehr Statistiken abrufbar unter → [www.wpk.de/oeffentlichkeit/wirtschaftspruefer/mitgliederstatistik/](http://www.wpk.de/oeffentlichkeit/wirtschaftspruefer/mitgliederstatistik/)